
Nr. 2 / September 2024

Liebe Freunde,

unser Verein Neue Wege e.V. feiert heuer sein 35. Gründungsjubiläum. Damals war unser Fokus einzig auf die kleine Missionsstation von Lowarengak - Turkana, die unsere Missionsgemeinschaft im Auftrag des Bischofs von Lodwar übernommen hatte. Die MCSPA ist in diesen 3 Jahrzehnten gewachsen und unterhält heute Häuser in Kenia, Äthiopien, Malawi, Südsudan, den Philippinen, Mexiko, Kolumbien und Deutschland. Viele Unterstützer sind uns über diese lange Zeit treu geblieben, Neue sind hinzugekommen aber nicht wenige sind von uns gegangen. Wir Gedenken im Gebet Ihrer Wohltätigkeit und langjährigen Treue.

Auch wir sind mit unseren Spendern älter geworden und müssen bemerken, dass es inzwischen neuer Sponsoren bedarf, um die Arbeit in Turkana und Ave Maria unterhalten und neue Projekte realisieren zu können. Wir sind im Verein nur ein sehr kleiner Kreis, darum möchte ich an Sie appellieren, ob Sie nicht auch für die Mission in Ihrem Bekanntenkreis, in Ihrem Dorf oder Stadt werben wollen. Wir denken zwar auch daran, neben der Webpräsenz zukünftig soziale Medien zu nutzen, um auch Jüngere anzusprechen, aber die beste Werbung ist nach meinem Dafürhalten immer noch die persönliche Werbung. Sprechen Sie uns an, wenn Sie uns helfen wollen. Wir senden Ihnen gerne Infomaterial oder wir oder unsere Freunde kommen auch persönlich vorbei um bei einer Veranstaltung oder einem Vortrag über unsere Arbeit zu berichten. Wir brauchen Sie als Multiplikatoren, um wieder neue Menschen für die Mission in Kenia und dem Süd Sudan zu gewinnen.

Christian Moser - Förderverein Neue Wege e.V.

Liebe Freunde, liebe Spender und Spenderinnen,

Nach einigen Monaten Turbulenzen ist endlich wieder Frieden in dieses Land gekehrt. Die Angriffe im April hatten es besonders auf die Mitglieder des alten Landadels abgesehen. Der Sultan von Dingimo floh nach Ave Maria, nachdem sein Bruder gewaltsam umgekommen war. Als er ankam sagte er klar, dass er nach Ave Maria kam, weil er sich im Schatten der Kirche sicher fühlte. Inzwischen haben es einige der Flüchtlinge in Ave Maria gewagt, in ihre Dörfer zurück zu kehren. Die meisten unter ihnen haben es aber vorgezogen, im Schutz der Kirche zu bleiben. Das ist z.B. Joseph aus Nabanga. Auch er gehört dem alten Landadel an. Er war Ende der 1990er Jahren mit seiner Familie in die Zentralafrikanische Republik geflohen. Nach der Unabhängigkeit vom Süd Sudan kam er zurück und ließ sich zuerst in Zangambarο nieder. Sein Urgroßvater, Prinz Zangambarο, hatte diese Ortschaft vor dem ersten Weltkrieg gegründet. Zangambarο wurde damals aber von Rebellen angegriffen und Joseph kam mit Not aus Zangambarο heraus und ließ sich dann mit seiner Familie in Nabanga nieder. Dort war er einer der Dorfanführer und ein aktives Mitglied in der einheimischen Kirchengemeinde. Moses, sein ältester Sohn, lebt seit einigen Jahren bei uns in der Mission, weil er hier das Gymnasium besucht. Im April musste Joseph jedoch noch einmal mit Frau und sechs kleineren Kindern fliehen und Land und Hof in Nabanga zurücklassen. Als wir im Mai Land und Saatgut an die Flüchtlinge verteilten, hat er Bohnen, Mais und Reis angepflanzt. Dazu hat er einen kleinen Gemüsegarten. Er hat uns gesagt, dass er es leid ist, immer wieder zu fliehen. Er will jetzt im Schatten von Ave Maria ein neues

Zuhause aufbauen, wo er auch alt werden kann. Das ist in seinem Fall auch verständlich. Trotzdem macht er sich Sorgen um die Menschen von Nabanga. Positiv dabei ist aber, dass die Kirche in diesem Land doch der beste Schutz für die Menschen ist. In mitten von Unruhen und Bürgerkrieg ist Ave Maria immer noch eine Oase der Friedens.

Innerhalb vom Pfarrgrund Ave Maria befindet sich auch das Sankt Peter Gesundheitszentrum, ein kleines Missionskrankenhaus. Es ist nicht sehr groß, aber es ist das einzige funktionsfähige Krankenhaus in drei Landkreisen.



Gesundheitszentrum Sankt Peter

Daher bekommen wir jetzt Patienten aus Tombura, Ezo und sogar Nagero. Ursprünglich sollte es eine ambulante Pflegestation sein mit 15 bis 20 Patienten am Tag. Im August hatten wir jede Woche über 700 Patienten. Es sind ständig die 8 Betten in den zwei Krankenzimmern belegt. Wir haben jetzt ein zusätzliches Krankenzimmer eingerichtet. Wir brauchen nun unbedingt Medizin, denn wir hatten nicht für so viele Patienten geplant. Wir müssen die Arzneimittel in Uganda oder Kenia bestellen und dann nach Ave Maria bringen. Gerade sind uns sogar die Mittel gegen Malaria ausgegangen. Ende September kommt aber ein Lastwagen aus Uganda. Wir hoffen bis dahin eine neue Bestellung von Medikamenten in Uganda machen zu können. Dafür benötigen wir aber zusätzliche Unterstützung.

Zwei weitere Einrichtungen in Ave Maria sind einerseits das Gymnasium. Es ist gegenwärtig das einzige Gymnasium in den Landkreisen Tombura, Ezo und Nagero. Zum ersten Mal hatten wir einen Abiturabschlussjahrgang. Alle 29 Schüler haben das Abitur bestanden.



Die Abiturklasse von Ave Maria

Dazu kommt die Berufsschule, in der Schreiner, Tischler, Elektriker, Klempner, Schweißer und Mechaniker ausgebildet werden. Wir haben nun eine weitere Abteilung geöffnet für Schneider. Es ist eine kleine Berufsschule, aber die einzige derartige Schule im gesamten Bundesstaat Western Equatoria.

Für die neue Abteilung Schneider und Kleidermacher benötigen wir Nähmaschinen. Auch für die anderen Abteilungen könnten wir allerlei Werkzeuge gebrauchen. Der Hintergedanke ist, dass junge Menschen einen Beruf lernen können, der ihnen in Zukunft hilft, ihren eigenen Lebensunterhalt zu verdienen. Gegenwärtig kommen alle Handwerker noch aus dem Ausland. In einigen Jahren werden wir dann einheimische Handwerker haben.

In diesem Jahr feiern wir 100 Jahre seit der Ankunft der ersten Missionare in diesem Gebiet. Die Missionen blühten auf, bis 1965 von einem Tag auf den nächsten alle Missionare von den Arabern aus dem Norden vertrieben wurden. Damals versuchten die Araber den Süden gewaltsam zu islamisieren. Alle Missionsstationen wurden zerstört. Erst seit dem Waffenstillstand 2003 und insbesondere nach der Unabhängigkeit 2011 konnte die Kirche sich wieder entfalten. Wir übernahmen Ave Maria in einem ruinösen Zustand. In den letzten Jahren ist aber Ave Maria wieder zur neuen Blüte herangewachsen. Wir sind dafür all denjenigen, die uns unterstützt haben, sehr dankbar. Wir hoffen auch weiterhin ein Licht für die Menschen in diesem Ort im Herzen Afrikas zu sein und einen Schutz all denen zu bieten, die hier einen Unterschlupf suchen.

Avelino Bassols-Rheinfelder - Mission Ave Maria

Freude und Großzügigkeit als Zutaten gegen Mangelernährung

Vor ein paar Tagen haben wir das jährliche Treffen mit den freiwilligen Müttern gehabt, die den Betrieb der 11 Mutter-Kind-Zentren der Kokuselei-Mission in Turkana ermöglichen.

Gemeinsam mit dem Team der Kinderbetreuer organisierten die MCSPA-Missionare dieses Schulungs- und Integrationstreffen, das unser Kinderernährungsprogramm stärkt, dank dem jedes Jahr mehr als 850 Kinder unter 6 Jahren zweimal am Tag essen können. Dies ist eine wichtige Unterstützung, für die ihre Eltern dankbar sind, da die schwierigen Lebensbedingungen in ihren Gemeinden (verschärft durch lange Dürren) es ihnen nicht erlauben, das Nötigste in ihren Häusern zu gewährleisten.



Diana im Gespräch mit den Müttern der Mutter-Kind-Zentren

Das Treffen ermöglichte es, Erfahrungen auszutauschen, etwas über Kinderbetreuung zu lernen und gemeinsam darüber nachzudenken, wie die Teilnahme in jeder Gemeinde gefördert werden kann, in der sie ein Beispiel für Engagement und Verantwortung sind.

Die Freude all dieser Frauen, die während des Treffens mit Tänzen und schönen Liedern zum Ausdruck kam, zeigt ihre Großzügigkeit und drückt unsere enorme Dankbarkeit gegenüber all jenen aus, die es ermöglichen, dass jeden Tag Hunderte von Kindern an diesem wunderschönen Ort in Afrika essen, gesund aufwachsen und lächeln können.

Diana Trompetero – MCSPA Nariikotome

Impressum:

Förderverein NEUE WEGE e.V.
Christian Moser
Osteranger 17
85665 Moosach
Tel. +49 8091 7697
info@foerderverein-neuewege.de
www.foerderverein-neuewege.de

Spendenkonto:

KSK München Starnberg Ebersberg
IBAN: DE26 7025 0150 0000 7442 50
BIC: BYLADEM1KMS